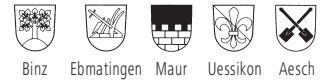


Maurmer Post



Gemeindeversammlung vom 7. Dezember

Zahlen ohne grosse Worte

Die Budget-Gemeindeversammlung vom letzten Montag geht als wahrscheinlich kürzeste GV der Gemeinde Maur in die Geschichtsbücher ein. Nach nur einer Wortmeldung und einstimmiger Annahme des Budgets 2021 plus Steuerfussfestlegung auf weiterhin 87% schloss Gemeindepräsident Roland Humm die Versammlung.

Das Wort, oder je nachdem Unwort des Jahres «Covid-19» zog sich wie ein roter Faden durch das Zahlenmeer der letzten Budgetgemeindeversammlung. Diese begann mit einleitenden Worten von Gemeindepräsident Roland Humm und Hinweisen zu den Schutzmassnahmen, zog sich dann weiter zur Erläuterung einzelner Summen, welche hin und wieder mit dem Hinweis «schwierig einzuschätzen, in der jetzigen Situation» kommentiert wurden. Gemeinderat Yves Keller als Finanzvorstand machte aber während der Versammlung einen weitestgehend optimistischen Eindruck.

Und dennoch: Mit etwas über 4 Mio. verpasst der Cashflow im nächsten Jahr recht deutlich die im Gemeinde-Finanzkompass festgelegte Richtgrösse von 8 Mio. für die enormen Investitionen, welche die Gemeinde zu tätigen beabsichtigt. Keller kommentierte dies: «Wir gehen nach wie vor davon aus, dass wir diese angepeilte Grösse in den Jahren darauf wieder erzielen werden» und fügte dann doch noch leicht drohend an: «Falls nicht, müssen wir auch über eine Steuererhöhung oder Sparmöglichkeiten diskutieren.»

Das Budget 2021 sieht ein Defizit von 1 Mio. vor. Dies bei einem geplanten Aufwand von 68,4 Mio. und vorgesehenen Einnahmen von 67,4 Mio. Bei den grössten Zunahmen kommen wie jedes Jahr die üblichen Verdächtigen zu Ehren: Bildung, soziale Wohlfahrt und Lohnkosten der Verwaltung.

Der Finanzvorstand legte der Versammlung nicht das erste Mal dar, dass



Die RPK empfahl, für Maur auch allfällige Sparszenarien zu entwickeln. Bild: Adobe Stock

viele Aufwendungen gebunden seien und von der Gemeindebehörde nicht beeinflusst werden könnten – so beispielsweise Kosten des ab 2022 auf die Gemeinde zukommenden neue Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Keller: «Die finanziellen Verpflichtungen der Gemeinden, bei wenigen Entlastungen, nehmen ständig zu.»

Willkommene Grundstückgewinnsteuern

Während diese Transferzahlungen stetig nach oben zeigen, bleibt immerhin die willkommene Konstante «Grundstückgewinnsteuer». In den vergangenen Jahren sind diese Einnahmen stets höher als budgetiert ausgefallen. Nach Einschätzungen der Gemeindebehörde dürften sie auch, dank gegenwärtigem Negativzinsumfeld und hohem Siedlungsdruck um Zürich herum, eine zu hundert Prozent in der Gemeindekasse verbleibende ertragreiche Milchkuh bleiben.

Die RPK segnete das präsentierte Budget ab, mit dem Hinweis allerdings auf die Unsicherheiten der aktuellen Lage und dem Wunsch, dass dahingehend auch Sparszenarien entwickelt werden sollten. Dies sind keine neuen Töne, aber im aktuellen Umfeld liess

sich doch eine etwas andere Tonart ausmachen als auch schon. Die kleine Gemeindeversammlung blieb bei den anschliessenden Wortmeldungen stumm. Nur Thomas Hügli von den Grünliberalen meldete sich zu Wort und fand es befremdlich, dass die kürzlich von der gleichen Versammlung angenommene Einzelinitiative «Rettet die Bienen» im Jahr 2021 nicht mit 83 000 Franken budgetiert sei. Die behördliche Antwort: Die Nichtbudgetierung habe mit dem Rechnungslegungsmodell HRM2 und Zeitdruck zu tun. Der Gemeinderat versicherte aber, dass das Geld auf jedem Fall 2021 gesprochen werde.

Aufgefallen ist, dass von den gewählten Behörden, wie etwa Schulpflege oder Sozialbehörde, genau ein Vertreter im Saal anwesend war – der ganze grosse Rest hatte sich entschuldigt. Doch ein wenig befremdlich, zumal der Rest der Bevölkerung ja immer wieder zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung aufgefordert wird. Die 61 Stimmberechtigten verliessen zum Schluss ohne traditionellen Glühwein, aber dennoch mit einem hübschen Grütli in der Hand den Saal.

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Wussten Sie, dass es in Maur nur eine einzige «offizielle» Tagesfamilie gibt und gerade mal zwei Maurmer Kinder in Tagesfamilien betreut werden? Diese Aussage von Claudine Gut von «Tagesfamilien Zürcher Oberland» hat mich erstaunt (S. 5). Ich hätte vermutet, dass es viel mehr seien. Zumal der recht strukturierte Tagesablauf in Krippen und Horten nicht allen Eltern und Kindern entspricht. Die Umgebung einer Tagesfamilie kann da dem zeitgeistigen Bedürfnis nach individueller, flexibler Betreuung eher entgegenkommen.

Woran also liegt es, dass nur wenige Maurmer sich für die Option Tagesfamilie entscheiden? Man kann nur mutmassen. Vielleicht daran, dass interessierte Eltern dann doch Mühe haben, eine ihnen passend erscheinende Familie zu finden? Elterliche Überzeugungen zu Themen wie Ernährung, Hygiene, Autorität oder Sicherheit gehen halt oft weit auseinander – davon kann man sich nicht zuletzt in unzähligen Online-Foren zu Erziehungsfragen überzeugen.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5300 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 25.12.2020, 1.1., 5.3., 2.4., 7.5., 23./30.7., 15.10., 24./31.12.2021 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserterate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürsee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

**MIT ASM ERLEBEN
SIE GARANTIERT
WEISSE WEIHNACHTEN.**



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Ob Badezimmer, Wohnzimmer, Kinderzimmer, Büro, Garage, Treppenhaus und auch alles andere – unser Team berät Sie fachkundig. Und malt, dass die Wände vor Ideen sprühen.

Malarbeiten, Bodenbeläge
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovierungen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Geschaltet: Sealt LEON   *Motorrad Grundkurse 1-2-3
Automat: VW T-Cross   *Privatlektionen
*Manövertraining

Fahrschule Marcio
Auto & Moto
Marcio
www.fahrschule-marcio.ch
+41 079 751 00 69
info@fahrschule-marcio.ch

Sprachen:
*Deutsch 
*English 
*Français 
*Italiano 
*Português 
*Español 

*Theorie Lektionen 
*Kontroll - Fahrten 
Verkehrs-Kunde- Unterricht  VKU

Schulungsort: * Ebmatingen
Motorrad Grundkurse: *Forch Parkplatz
Prüfungsorte: Zürich City; Bassersdorf;
Bülach; Regensdorf; Winterthur; Hinwil

**Airport Shuttle Bahnhof
TAXI**

In- und Ausland
8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

**Maurmer
Post**

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

albrecht + bolzli nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
8127 Forch

Hauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40 Telefon 044 382 22 11
E-Mail info@albo.ch Fax 044 382 22 33

www.albo.ch



FISCHER
BÄCKEREI-KONDITOREI
beckfischer.ch

Kindhauserstrasse 1, Hegnau
Stuhlenstrasse 2, Ebmatingen
Aeschstrasse 8, Forch (beim Zollingerheim)

Für unseren Kunden (Familie) suchen wir ein ansprechendes Einfamilienhaus in Maur.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



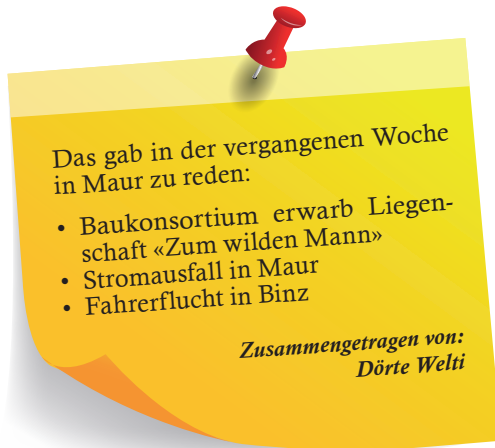
043 500 68 68 · wallisellen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS

Panorama

Die Bilder der Woche



Kommt wieder Leben ins alte Haus? Bild: Dörte Welti

Baukonsortium «Zum wilden Mann»

Schon lange sind die Fenster dunkel beim ehemaligen Restaurant «Wilden Mann» in Ebmatingen. Jetzt macht eine kleine Zeile im Überblick der Adventsfenster-Termine (MP vom 27. 11.) aber Hoffnung. Am 15. Dezember zündet nämlich ein «Baukonsortium <Zum wilden Mann>» ein Fenster im alten Fachwerkhaus an. Auf Nachfrage bestätigt das Baukonsortium, die Liegenschaft erworben zu haben. Konkrete Pläne liegen noch nicht vor. Man verspricht aber, uns baldmöglichst Details wissen zu lassen.

Nur so viel: Es sind namhafte Architekten am Werk. Das lässt auf etwas Gutes schliessen. Wir bleiben dran!

Stromausfall in der Hubrainstrasse

Anwohner der Hubrainstrasse in Maur meldeten uns, dass am letzten Freitag zwischen 15

und 21 Uhr der Strom ausgefallen war. Es gab anscheinend einen Kurzschluss, die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich mussten die Strasse aufreissen, um den Fehler zu finden und zu beheben. Weshalb der Kurzschluss ausgelöst wurde, ist allerdings nicht bekannt.



Kurzschluss an der Hubrainstrasse.

Bild: zVg

Fahrerflucht in Binz

Ein unbekannter Lenker hat in der Nacht vom 1. Dezember einen grösseren Schaden bei einer Hecke an der Gütschstrasse in Binz verursacht und danach Fahrerflucht begangen. Es wurde sogar vor Ort ein Teil des Autos gefunden. Allfällige Zeugen werden gebeten, sich zu melden unter Telefon 044 887 71 81.



Die Hecke wurde beschädigt.

Bild: zVg

Am 18. Dezember erscheint die letzte Maurmer Post in diesem Jahr. Die erste Ausgabe im neuen Jahr finden Sie am 8. Januar in Ihrem Briefkasten.

Ein grösses DANKESCHÖN an unsere Inserentinnen und Inserenten!
Die Anzeigenpreise bleiben auch im 2021 unverändert!



Maurmer Post



«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

«Ich habe gelernt, wie ein Elektromotor funktioniert»

Seit dem Jahr 2018 ist der Klimawandel an der Schule Looren ein spezielles Projektthema, zu dem es immer wieder Aktivitäten gibt. In einem Text erzählen zwei Schülerinnen aus ihrer Sicht über dieses schulische Engagement fürs Klima.

«Mein persönliches Highlight war der Elektromotorbau. Ich habe gelernt, wie ein Elektromotor funktioniert», berichtet Mattia aus der 2Aa.

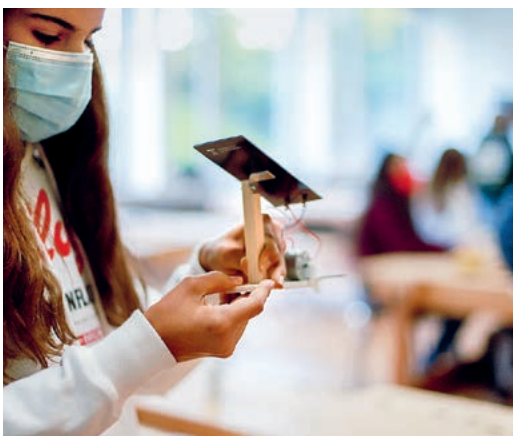
Wir wollten auch von unserem Schulleiter Pascal Werle wissen, was ihm besonders gut gefallen hat. Er antwortete, dass sein Höhepunkt der Projektwoche der Baustellentag war, als die Kinder aufs Dach durften und die Solarpanels montieren konnten. Ebenso gefallen hat ihm das Einweihungsfest, als die Schule mit dem Projekt an die Öffentlichkeit getreten ist.

Herr Werle erklärt uns, dass die ganze Projektwoche überhaupt zustande gekommen sei, weil feststand, dass es auf der Looren einen Neubau geben wird und eine Solaranlage geplant wurde. So dachte sich die Schulgemeinschaft, dass man diese Massnahmen nicht nur für den Nutzen der Umwelt gebrauchen könne, sondern auch für die Bildung der Schüler und Schülerinnen. Im Juli 2018 stiess die Schulgemeinde auf «My Blue Planet».

Lea aus der 2Ab erzählt, dass ihr persönlicher Lieblingsposten jener war, bei welchem man ein Video mit Tipps gegen den Klimawandel gemacht hat. Es wurden einem Ideen vorgelegt, was schlecht für die Umwelt ist. Zum Beispiel wenn man mit dem Auto geht statt mit dem Bus, oder wenn man seine Kleider viel zu oft wäscht. Man durfte ein Thema auswählen und ein kurzes Video darüber drehen, welches man anschliessend noch geschnitten hat. Lea gefiel auch der Posten, bei welchem man ein Solarauto bauen durfte. Man bekam eine Anleitung, welche erklärt hat, wie man das Solarpanel mit dem Motor verbindet.

Wir haben Herrn Werle gefragt, ob er denkt, die Projektwoche habe den Kindern Spass gemacht, und er antwortete uns darauf: «Ja, also wenn ich eure Gesichter während der Projektwoche gesehen habe, habe ich das Gefühl, dass es euch mehrheitlich Spass gemacht hat.»

Wir haben noch Schüler gefragt, was sie aus der Projektwoche für die Zukunft mitnehmen. Viele gaben an, nach der Projektwoche aufmerk-



Impressionen von den zahlreichen Klimaprojekten an der Schule Looren, initiiert unter anderem von Schulleiter Pascal Werle (Bild links unten).
Bilder: zVg/Dörte Welti



samer auf die Umwelt geworden zu sein. Sie versuchen, mehr auf die Umwelt zu achten, und haben auch sehr viel dazugelernt. Zum Beispiel, dass in der Schweiz enorm viel Foodwaste passiert. Ca. 2,8 Tonnen an gutem Essen werden pro Jahr in der Schweiz weggeworfen. Wir haben Herrn Werle ausserdem noch gebeten, uns zu sagen, wie er zum Thema Klimawandel sieht. Er hat uns darauf geantwortet: «Ich gehe sehr gerne in die Berge und ich sehe jedes Jahr aufs Neue, wie die Gletscher immer und immer weiter schrumpfen, und das macht mich natürlich traurig. Wenn ich an meine Schulzeit zurückdenke, konnten wir im Winter jeden Tag draussen vorm Fenster Iglus bauen. Doch diese Zeiten sind leider vorbei. Es gibt einen Wandel des Klimas. Es beschäftigt mich sehr, und um noch mehr und schlimmere

Schäden zu verhindern, müssen wir unbedingt das Klima schützen. Wir müssen machen, was wir können. Wir müssen das Thema gemeinsam anpacken, denn wenn man ein Zeichen setzt, ist das sicherlich sehr hilfreich. Wenn die zukünftige Generation mit einem Bewusstsein für die Umwelt aufwächst, kann sie auch etwas zur Nachhaltigkeit beitragen.»

Die nächsten Punkte auf der Agenda der Schule Looren auf dem Weg zur Klimaschule werden sein, dass Umweltthemen im Unterricht eingebunden werden. Ab Januar 2021 haben wir einen Klimarat, welcher aus interessierten Schülerinnen und Schülern gebildet wird und Projekte für die ganze Schule planen wird.»

Text: Lea Weber und Aurora Paradiso

Betreuung von Kindern in Tagesfamilien: Die Maurmerin Claudine Gut von TFZO im Gespräch

«Das Modell bietet Eltern eine grosse Flexibilität»

Familienergänzende Betreuung von Kindern muss nicht nur über Spielgruppe, Krippe, Hort oder Nanny organisiert sein. Was genau eine «Tagesfamilie» ist, erklärt Claudine Gut aus Maur. Bei «Tagesfamilien Zürcher Oberland» (TFZO) ist sie zuständig für die Begleitung von Tagesfamilien und abgebenden Eltern.

Claudine Gut, was muss man sich unter einer Tagesfamilie vorstellen?

Eine Tagesfamilie ist bereit, ein fremdes Kind bei sich zuhause aufzunehmen. Sie integriert dieses in den Familienalltag und begleitet es nach den Grundlagen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Es ist wie mit einem eigenen Kind: Die Idee ist nicht eine Rundum-Betreuung, sondern mal wird gemeinsam gespielt, eine Geschichte vorgelesen oder ein Spaziergang unternommen, mal muss sich das Kind aber auch selber beschäftigen, und natürlich wird auch gemeinsam gegessen.

Das Modell Tagesfamilie ist ein bisschen in Vergessenheit geraten. Das ist schade, denn es bietet den Eltern eine grosse Flexibilität. Und die Gemeinde unterstützt bezugsberechtigte Eltern mit Subventionen.

Und worin besteht die Flexibilität?

Die Betreuungszeiten werden individuell je nach Arbeitsplan der Eltern vereinbart. Das Tageskind kann auch nur stundenweise bei der Familie sein oder zum Mittagessen und nach der Schule wieder. Eine Kindergruppe umfasst maximal sechs Kinder, so kann auf das einzelne Kind auch eingegangen werden.

Wie funktioniert denn die Vermittlung in eine Tagesfamilie?

Zuerst organisieren wir bei der Tagesfamilie daheim ein unverbindliches Gespräch mit der Familie des Kindes. So können sich beide Seiten kennenlernen. Erst wenn beide Parteien einverstanden sind, kommt ein Betreuungsvertrag zustande. Dieser läuft über unsere Organisation. Die Betreuungsperson ist bei uns angestellt und wir begleiten sie und die abgebende Familie während der Zeit der Betreuung in der Tagesfamilie.



Claudine Gut.

Bild: zVg

Was für Anforderungen muss eine Betreuungsperson in einer Tagesfamilie erfüllen?

Das wichtigste ist die Freude am Umgang mit Kindern. Man muss nicht zwingend eigene Kinder haben, aber man muss Erfahrung mit Kin-



Bei einer Tagesfamilie werden externe Kinder in den bestehenden Familienalltag integriert.

Bild: Adobe Stock

dern mitbringen – das ist eine Bedingung. Die Betreuungsperson muss eine Grundbildung sowie den Notfallkurs für Kleinkinder absolvieren und zusätzlich jährlich eine Weiterbildung. Bei ihrer Arbeit orientiert sie sich am pädagogischen Konzept für Tagesfamilien.

Das Fördern der Entwicklung der Kinder ist uns sehr wichtig. Tageseltern sollten tolerant, zuverlässig und geduldig sein, auch sollten sie Verständnis aufbringen für andere Lebensformen und anderen Traditionen offen gegenüberstehen.

Wir stehen in regelmässigem Kontakt mit den Eltern und unserer Betreuungsperson. Wir sind das Bindeglied der beiden Parteien. Wir legen viel Wert auf die richtige Betreuungsperson für das zukünftige Tageskind.

Was sind die Vorteile oder Nachteile einer Tagesfamilie?

Zu den Vorteilen gehören sicher die familiäre Atmosphäre und unsere drei V: die Verlässlichkeit über die gleichbleibende Betreuungsperson; die Verfügbarkeit, da ja auch andere Betreuungszeiten

möglich sind, sowie die Vertrautheit – die enge Bindung zwischen Tageseltern und Kind. Bei den Nachteilen muss sicher erwähnt werden, dass es Zeit braucht, bis man die geeignete Tagesfamilie findet.

Wie stark wird das Angebot Tagesfamilie in der Gemeinde Maur genutzt?

Da gibt es noch Potenzial – in der ganzen Gemeinde gibt es gerade mal eine Tagesfamilie in Aesch/Forch. Zwei Kinder aus der Gemeinde besuchen selbst eine Tagesfamilie, ein Kind ist bei der erwähnten Familie in Aesch/Forch und das andere besucht eine Tagesfamilie in einer Nachbargemeinde.

Tagesfamilien werden immer wieder gesucht: www.tfzo.ch

Interview: Stephanie Kamm

Tagesfamilien Zürcher Oberland

2005 wurde aus drei bestehenden Tagesfamilienvereinen der «Tagesfamilienverein Bezirk Hinwil» gegründet. 2014 folgte ein Namenswechsel zum heutigen Namen «Tagesfamilien Zürcher Oberland» (TFZO).

Seit der Gründung ist TFZO kontinuierlich gewachsen. Während der letzten 15 Jahre konnten mit 27 Gemeinden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Seit 2017 gibt es auch eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Maur. Die Institution hat aktuell 350 Aktivmitglieder und verfügt über 100 Betreuungspersonen. Im Jahr 2019 wurden via TFZO 320 Kinder während insgesamt 153 000 Stunden betreut.

Zum Stand der Legislaturziele im Ressort Hochbau: Interview mit Gemeinderat Urs Rechsteiner

«Wir werden zu den ersten Gemeinden gehören, bei denen «eBaugesuche» eingereicht werden können»

Die laufende Legislaturperiode ist aktuell gut in der Halbzeit. Wo stehen die Gemeinderäte bei der Umsetzung der Ziele, die sie sich bis Ende Legislatur vorgenommen haben? Wir wollten von Hochbau-Vorsteher Urs Rechsteiner wissen, wie der Stand der Projekte im Bereich Hochbau und Planung ist.

Urs Rechsteiner, der Gemeinderat hat bei seinen Legislaturzielen eine Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) angekündigt. Worum geht es da?

Die Aufgabe ist es, Grundlagen zu schaffen, dass Maur baumässig fit ist für die nächsten rund 15 Jahre. Wir müssen eine BZO-Revision durchführen, einerseits weil Begrifflichkeiten geändert haben und andererseits weil Bund und Kanton übergeordnete Vorgaben machen, die es zu integrieren gilt.

Wir haben Anfang 2020 damit begonnen, das räumliche Entwicklungskonzept (REK) zu erstellen. Wir, das sind in diesem Fall die Abteilung Tiefbau mit Gemeinderätin Catherine Gerwig, der Gemeindepräsident Roland Humm, zuständig für Liegenschaften, und ich von Seiten des Hochbaus und der Planung. Wir werden unsere Absichten noch vor Weihnachten dem Gemeinderat unterbreiten und in einer voraussichtlich «hybriden Veranstaltung» Ende Januar 2021 der interessierten Bevölkerung vorstellen und diese zur digitalen Mitwirkung einladen.

Liegen Sie diesbezüglich im Terminplan zurück?

Wir wären gerne weiter, aber die aktuelle Lage mit Covid-19 hat uns im Prozess verlangsamt.

Weil Mitarbeitende krank waren?

Nein, weil wir mit digitalen Meetings nicht gleich weit kommen wie mit Live-Sitzungen. Sich digital zu verständigen, ver-



Verdichtetes Bauen, wie hier in der neuen Wohnsiedlung Baumgartä in Maur, ist im Trend.

Bild: zVg, Noldin Immobilien

langsam die Prozesse. Man hat nicht alle Unterlagen im Homeoffice, weil zum Beispiel nicht alle Papiere und Pläne digitalisiert sind.

Wäre da die geplante Möglichkeit der Eingabe von Baugesuchen auf dem elektronischen Wege eine Hilfe?

Sicher, aber dies ist derzeit erst im Testbetrieb möglich und noch nicht öffentlich.

Wann könnte es denn soweit sein?

Der Kanton hat die gesetzlichen Grundlagen für die elektronische Eingabe von Baugesuchen geschaffen. Für uns war klar, dass wir da sofort auf den Zug aufspringen. Wir werden nun zu den ersten Gemeinden gehören, bei denen

«eBaugesuche» eingereicht werden können.

Wir sind jetzt noch in der Testphase, aber im Februar 2021 wollen wir das Verfahren der Öffentlichkeit zugänglich machen. Ich bin seit 2014 im Amt und kriege seither mit, wie viele Unterlagen – oft mindestens vierfach – für ein Baugesuch eingereicht werden müssen, damit alle kommunalen und teilweise kantonalen Amtsstellen die vollständigen Baugesuchsunterlagen sichten können. Dies kann durch «eBaugesuche» massiv vereinfacht werden.

Nochmals zurück zur BZO: Haben Sie da denn schon Änderungen vorgenommen?

Nein. Verändert haben wir bis jetzt noch nichts. Im räumlichen Entwicklungskonzept (REK) zeigt der Gemeinderat auf, wo er zu handeln gedenkt. Die Resultate der öffentlichen Mitwirkung werden zeigen,

ob unsere Bevölkerung die Stossrichtung des Gemeinderats mitträgt oder Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Gab es denn grosse Mängel in der aktuellen BZO?

Zu nennen ist sicher die Ausnutzungsziffer in der Wohnzone I – eingeschossige Bauten. Zurzeit ist keine Ausnutzungsziffer in der BZO enthalten. Solange man alle Minimalabstände einhält, darf man machen, was die BZO zulässt. Das hat natürlich zu Bauten geführt, die gelinde gesagt schwierig sind im Gesamtbild. Sie waren jedoch nicht zu verhindern, weil die BZO solche Bauten zulässt.

Ein anderer Punkt ist die Dachflächenthematik. Es muss neu definiert werden, wie viel Prozent von einer Dachfläche maximal Dachfenster sein dürfen. Der Prozentsatz ist heute relativ klein. Wenn man aber



Urs Rechsteiner.

Bild: Dörte Welti

von verdichtetem Bauen spricht, um Neubauten zu minimieren und Um- und Ausbauten zulassen will, kommt man mit so wenig Dachfenstern, wie man sie heute bauen darf, nicht weit. Das möchten wir ändern.

Wenn die BZO durch ist, wie lange wäre die neue Bau- und Zonenordnung etwa auf aktuellem Stand?

In der Regel sollte dann die nächsten 10 bis 15 Jahre Ruhe sein.

Worauf sind Sie stolz, dass Sie es bis jetzt erreicht haben?

Der ganze interne Bauverfahrens-ablauf konnte schlanker gestaltet werden – auch wenn das der Bauherr oder die Bauherrin im Einzelfall nicht immer so sehen mag.

Wie konnten Sie verschlanken? Durch Einsparung von Personal?

Nein. Wir können heute mit dem gleichen Personal mehr bearbeiten. Wir haben zum Beispiel hinterfragt, ob es in der Bewilligung von Baugesuchen vereinzelte Zusätze tatsächlich braucht oder ob man auf bestimmte Auflagen verzichten kann. Ganz ohne Auflagen geht es natürlich nicht und teilweise sind

unsere Bauauflagen auch durch kantonale oder nationale Bestimmungen vorgegeben. Wann immer es der Gesetzgeber zulässt und man als Baubehörde einen gewissen Ermessenspielraum hat, probieren wir, diesen auszunützen. Mit Ausnahme der feuerpolizeilichen Auflagen, die zum Schutz aller 1:1 umgesetzt werden müssen.

Was haben Sie in der Zeit als Gemeinderat gelernt?

In meiner ersten Legislatur habe ich tatsächlich Kurse besucht, zum Beispiel in Baurecht. In meiner fast täglichen Arbeit mit den Baufachleuten innerhalb der Bauverwaltung habe ich mit der Zeit viel zum Thema Hochbau dazugelernt; die Erfahrung nach sieben Jahren lässt mich jetzt mehr durchblicken.

Ich hatte vorher schon Gemeinderatserfahrung im Parlament der Stadt Zürich und weiss von dort, was es heisst, politische Diskussionen zu führen. Was ich jedoch gelernt habe, ist, dass dies in einem exekutiven Gemeinderat einfacher ist. Man ist näher an der Gemeinde als in der Stadt Zürich. Man muss sich nur mit sieben Akteuren einigen, in Zürich

sind es 125. Zudem spielt das Parteibüchlein im Gemeinderat Maur im politischen Alltag keine Rolle.

Was haben Sie – noch – nicht erreicht in der aktuellen Legislatur?

Wir sind natürlich noch nicht fertig mit der Umsetzung der Legislaturziele. Es gab keine auf zwei Jahre ausgelegten Ziele, also solche, die jetzt hätten erreicht werden müssen.

Es gibt aktuell so ein paar verwaisete Bauprojekte in der Gemeinde. Viele fragen sich beispielsweise wie es um die Zukunft der Guldenen steht ...

Mit dem Projekt Guldenen hatten wir 2016 zu tun, als der private Gestaltungsplan durch die Gemeindeversammlung bewilligt wurde. Seitdem haben wir keinen Kontakt mehr gehabt. Solange kein Baugesuch eingereicht, muss der Eigentümer keine Fristen einhalten. Wir haben nur die Grundlagen geschaffen, dass ein im Gestaltungsplan klar vorgegebenes

Baugesuch eingereicht werden kann. Nach erfolgter Bewilligung hat der Bauherr drei Jahre Zeit, mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Und die Schiff-lände?

Die Liegenschaft gehört dem Kanton. Er kann

eigentlich damit tun, was die dort geltende kantonale Landwirtschaftszone und die kantonale Greifensee-schutzzone zulassen. Wenn sich allerdings die Nutzung und damit die Nutzerströme ändern würden, müsste sich der Kanton vorab mit der Gemeinde absprechen. Wir haben vor gut einem Jahr jedoch ein Umbauprojekt bewilligt.

Und zum Schuss: Was wäre Ihr Wunsch für die zweite Hälfte der Legislatur?

Schön wäre es, wenn wir immer zufriedene Bauherren hätten.

Interview: Dörte Welti

Musikschule Maur

Absage Weihnachtskonzert

Aus gegebenem Anlass müssen wir leider unser traditionelles Weihnachtskonzert vor dem Chinderhuus Muur absagen. Wir wünschen Ihnen trotzdem eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

René Vogelbacher
Schulleiter Musikschule Maur

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Weihnachten/Neujahr: Adventsgeschichten online

Die Bibliotheken der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur sind vom 23.12.2020 bis 3.1.2021 geschlossen. Dafür steht Ihnen unser digitales Medienangebot rund um die Uhr zur Verfügung. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Treue in diesem sehr ungewöhnlichem Jahr. Das Team der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur wünscht Ihnen einen schönen Advent und frohe Weihnachtstage. Kommen Sie gut in das Jahr 2021 und bleiben Sie gesund!

Für die Bibliotheken: Barbara Benke

Adventsgeschichten online

Jeden Adventssonntag schalten wir auf unserer Homepage www.bibliothek-maur.ch oder auf Instagram: bibliothekenmaur eine Online-Geschichte auf.

4. **Advent:** Fanny Harte verzelt s Märli «Das Männlein in der Sirupflasche – mit de fründliche Erlaubnis vom Franz Hohler»
3. **Advent:** Madlen Frenzel erzählt das Märchen «Der Wolf und die sieben Geisslein»
2. **Advent:** Barbara Benke erzählt das Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten»
1. **Advent:** Alessandra Baumgartner verzelt s Märli «Die Wichtelmännli»



Bild: Adobe Stock

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Grundkurs Vogelkunde der Naturschutzvereine Egg und Maur/Zumikon

Lernen Sie die Vogelwelt zwischen Pfannenstiel und Greifensee kennen

Auf einem Spaziergang oder im Garten die Aufmerksamkeit auf unsere Vogelwelt richten und dem munteren Zwitschern zu lauschen, das tut gut – gerade auch in der jetzigen, schwierigen Zeit.

Vielleicht haben auch Sie sich dabei schon ähnliche Fragen gestellt:

- Was sind das für verschiedene Enten auf dem See?
- Was zwitschert da in meinem Garten?
- Wieso trommelt der Specht nur im Frühling?
- Kreist dort ein Bussard oder ein Milan?

Antworten auf diese Fragen und noch vieles mehr werden Sie im Laufe des Kurses erfahren. Sie lernen die Vögel nach Aussehen und einige sogar nach deren Gesang zu bestimmen. An fünf Theorieabenden werden rund 70 Vogelarten mit ihren Erkennungsmerkmalen und ihrem Verhalten im Lebensraum vorgestellt. In der anschliessenden



Könnten Sie diesen seltenen Vogel bestimmen? Bild: zVg

Exkursion (Samstagvormittag) können diese mit etwas Glück beobachtet werden.

Der Kurs richtet sich an Naturinteressierte, die einen Einblick in unsere lokale Vogelwelt

erlangen möchten. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Die zehn Anlässe finden von Februar bis Juni statt. Die Theorieabende (Donnerstag) sind im ausreichend grossen Mehrzwecksaal im Schulhaus Egg geplant.

Wir werden die Situation genau im Auge behalten, nach der Anmeldung erfahren Sie, wie der Kurs dann schlussendlich durchgeführt werden kann.

Anmeldung bis 10. Januar 2021 unter <https://www.birdlife-zuerich.ch/kurse-veranstaltungen/uebersicht/grundkurse/>

Auskunft: Anne Traub, anne@bergblumenwandern.ch

Für den Natur- und Vogelschutzverein Maur Zumikon:
Anne Traub

Sicherheit im Alter



Bei grundlegenden Fragen zum Älter werden, ist es wie mit vielem: man befasst sich erst damit, wenn man selbst betroffen ist. Besonders gilt dies für die mit dem Älter werden verbundenen Sorgen, Ängste und dem damit einhergehenden Bedürfnis nach Sicherheit.

Tobias Diener, Direktor der Zollinger Stiftung, meint dazu: «Diese Ängste sind vielseitig, wichtig für uns ist das Verständnis der Sorge vor einer plötzlichen gesundheitlichen Veränderung,

welche die Autonomie beeinträchtigt und eventuell Unterstützung erfordert. Unterschwellig ist manchmal auch Einsamkeit ein Thema, welches aber weitgehend tabuisiert wird.» Wie begegnet eine Institution wie die Zollinger Stiftung dieser Thematik? «Indem wir ein Unterstützungsangebot haben, welches bei Bedarf rasch und unkompliziert bezogen werden kann. Aber auch indem wir bei Bedarf rasch einen Pflegeplatz anbieten, auch wenn dies nur für kurze Zeit notwendig ist», so Tobias Diener weiter.

Mit den Seniorenwohnungen in der Residenz Forch und dem Pflegezentrum Forch ist die Institution gut aufgestellt. Bei den Mietern steht die Autonomie im Mittelpunkt, sowie die Sicherheit, dass Unterstützungsleistungen bei Bedarf kurzfristig verfügbar sind. Diese Kombination bildet das Erfolgsrezept der hohen Lebensqualität im Zollinger Park.

RESIDENZ: Forch

Aeschstrasse 8a

8127 Forch

044 806 14 14

info@residenz-forch.ch

www.residenz-forch.ch

Eine Weihnachtsgeschichte der «Maurmer Post»-Leserin Marianne Siegrist

Die beste Pastetchen-Sauce

Am Weihnachtstag hatte Mama wieder einmal alle Hände voll zu tun. Am Abend hatte sie Grossmama, Grosspapa und noch andere Verwandte eingeladen. Da wollte sie schon am Morgen vorkochen und vieles vorbereiten. Es gab traditionell Blätterteigpastetchen gefüllt mit feiner Fleischsauce, Pilzen, Gemüse und Salat und ein kleines Dessertbuffet. Das war viel Arbeit. Papa und die beiden Kinder Sofie und Alex mussten ihr wohl oder übel helfen, sonst würde es knapp mit der Zeit. Sofie maulte mit ihren 15 Jahren, wie so oft in letzter Zeit, und schnitt eine Grimasse. Sie fand, dass sie am allermeisten helfen müsse und dies sehr ungerecht sei. Weihnachten mit Familie war im Moment eh nicht ihr Ding. Jedes Jahr dasselbe, wie langweilig. Der Jüngere, Alex, half noch ganz gerne mit und fing schon an, den grossen Tisch zu decken und mit Tannenzweigen zu dekorieren. Papa stellte den Christbaum auf und schmückte ihn nach seiner Manier. Kerzen, ein paar Kugeln und fertig. Sofie war entsetzt. «Typisch Papa», dachte sie und verschönerte den Baum noch mit viel Glitzer, so wie es sich gehörte.

Bis zum Abend war alles bereit und die ersten Besucher trafen ein, beladen mit Geschenken. Grosspapa schnupperte genüsslich in der Luft und fand, dass es wie immer wunderbar rieche. Er habe grossen Hunger, verkündete er, und freue sich auf das Essen. Nach und nach trudelten alle Besucher ein, und im Wohnzimmer verstand man das eigene Wort nicht mehr. Es war ein Durcheinander vom Schönsten.

Peinliches Malheur

Grosspapa verzog sich in die Küche und sah auf dem Herd die grosse Pfanne mit der Sauce stehen. Vorsichtig hob er den Deckel. Der feine Geruch stieg ihm verführerisch in die Nase. Da musste man doch mal probieren! Das ging doch gar nicht anders. Ein Suppenlöffel lag auch schon da. Er füllte ihn bis oben hin und wollte ihn genüsslich ausschlüpfen. Doch kaum im Mund verbrannte er sich ordentlich die Zunge und spuckte alles wieder auf den Löffel zurück. Doch halt, mit dem Spucken löste sich seine kleine Zahnbrücke mit drei Zähnen, purzelte ungewollt in die feine Sauce und tauchte ab ins Ungewisse. Was für ein Malheur! Schnell versuchte er das Ding mit dem Löffel zu erwischen und rührte wie verrückt in der Pfanne umher. Keine Chance, alles sah farblich gleich aus und bildete eine Einheit sondergleichen. Ach herrjeh, was nur sollte er tun?

Er hatte schon so viel erlebt in all den Jahren, aber sowas, nein sowas Peinliches noch gar nie. Er konnte nur hoffen, dass die kleine Zahnbrücke ganz unten auf dem Pfannenboden liegen blieb, sonst... du meine Güte, würde niemand mehr diese Sauce essen wollen!

Mit stoischer Ruhe harrte er der Dinge, die da noch kommen würden, und verzog sich mit



Verführerische Pastetchenfüllung. Bild: Adobe Stock

schlechtem Gewissen zu den andern in die Stube. Nun wurde nämlich bei Kerzenschein gesungen, wie jedes Jahr. Mama verteilte die Blätter mit den Liedstrophen. Sofie fand dieses Singen so was von ätzend und unnötig, dass sie beschloss, dieses Jahr zu streiken. Sie setzte sich neben Grosspapa und hörte, dass auch er nicht richtig mitsang. Nur ab und zu brummte er mit, in der Hoffnung, dass niemand seine grosse Lücke vorne im Mund bemerkte. Sofie fühlte sich solidarisch unterstützt mit Nichtsingen und streichelte ihm über die Backe. Da schmunzelte er und sein Mund verzog sich zu einem gequälten Lächeln. Dabei fiel Sofie seine Lücke eindrücklich auf – doch sie dachte sich nicht viel dabei. Mama las noch eine Geschichte vor, und endlich wurden die Geschenke verteilt. Grosspapa konnte seine x-te Krawatte auspacken, Papa wieder mal ein Pyjama, und Mama bekam ein Parfüm, dessen Duft ihr gar nicht behagte. So ging das hin und her, bis alle miteinander beschlossen, wie auch schon oft, nächstes Jahr nichts mehr zu verschenken.

Köstliches Essen

Endlich rief Mama zu Tisch und alle freuten sich auf das Essen. Sie hatte schon jedem einen schönen Teller angerichtet und wünschte guten Appetit. Grosspapa stiess ein Stossgebet gegen die Decke und hoffte auf ein kleines Wunder. Ausgerechnet auf Sofies Teller geschah das kleine Wunder. Nach ein paar Bissen stach ihre Gabel

auf etwas Sonderbares, Hartes. Komisch, alles sollte doch weich sein. Sie guckte genauer hin und sah mit grossem Schrecken eine kleine Zahnbrücke mit drei Zähnen an einem kleinen Drähtchen. Sie wollte gerade laut ausrufen, als ihr ein Geistesblitz durch den Kopf zuckte. Vor ihren Augen sah sie Grosspapa beim Singen und seine Zahnbrücke, die sie entdeckt hatte. Sie wusste auch, dass er gerne in die Kochtöpfe guckte, und somit war ihr alles klar. Ein gescheites Mädchen wie sie konnte eins und eins zusammenzählen. Nein, sowas hätte sie nie gedacht! Da sie ihren Grosspapa aber sehr gern hatte, stand sie auf, nahm ihren Teller, stotterte etwas von «noch mehr Sauce holen» und verschwand in der Küche. Mit spitzen Fingern und einem Würgen im Hals griff sie mutig zu, spülte das für sie gruselige Ding unter dem Wasserhahn ab und legte es sorgfältig in eine Serviette. Der Appetit war ihr gründlich vergangen!

Kleines Geheimnis

In der Stube lobten alle das Essen, speziell die beste Pastetchen-Sauce aller Zeiten.

Sofie kicherte leise und fand das alles auf einmal komisch, aber irgendwie sehr cool.

Bei Kaffee und Kuchen und vielem Gerede setzte sie sich neben Grosspapa, legte ihm unauffällig die Serviette auf den Schoss und flüsterte ihm ins Ohr: «Ein tolles Geschenk für dich! War in meinem Pastetchen.» Grosspapa guckte in die Serviette und ein Strahlen überzog sein Gesicht. «Das ist ja wunderbar und so sön», lispelte er und stopfte die Brücke unauffällig in seine Lücke. Nun konnte er wieder normal sprechen, mitdiskutieren und am liebsten hätte er auch noch vor Dankbarkeit gesungen. Er war so froh und eine grosse Last fiel von ihm ab. Fest drückte er Sofie an sich und flüsterte zurück: «Ich danke dir, du bist das tollste Mädchen der Welt!» Sofie gab ihrem Grosspapa einen Kuss auf die Wange und fand diesen Weihnachtsabend gar nicht mehr langweilig, sondern speziell schön. Sie teilte ein kleines Geheimnis mit ihrem Grosspapa, und das blieb für immer in ihrem Herzen.

Text: Marianne Siegrist



Bild: Adobe Stock



Christbaumverkauf Ebmatingen

**Verkauf durch M. Bolli
bei der Migros Ebmingen**

vom 17. bis 24. Dezember

(Sonntags kein Verkauf)

**Eigene Christbaumkulturen
Rot-, Blau- und Nordmannstannen**

**Aktuell Cheminéeholz
und frische Nordmann-Tannenzweige**
ab Feldscheune unterhalb Zürichstrasse 102,
8123 Ebmingen. Gebinde à 17 kg / Fr. 10.-,
Selbstbedienung (Einwurf-Kasse).
Grössere Mengen auf Bestellung.
Telefon 044 980 33 58 / 079 778 44 21

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Sharon Freiburghaus

Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Das könnte **Ihr Inserat** sein!

Format 1/12-Seite (82 x 65 mm)
zum Preis von 87.- (exkl. MwSt)

Kontakt:
inserate@maurmerpost.ch

Der Vorstand des
Fördervereins Pro Spitex Maur

dankt den Mitgliedern und Gönnern für die
finanzielle Unterstützung. Gemeinsam mit
dem Spitex-Team wünschen wir allen
Einwohnerinnen und Einwohnern
besinnliche Festtage und
viel Glück und
Zuversicht für das
neue Jahr.



Bleiben Sie gesund!

Freie Plätze in den Freizeitkursen der Gemeinde Maur ab Januar 2021

Freizeitkurse zum Jahresbeginn

Das neue Programm für Januar bis Juli 2021 ist da! Angepasst an diese ungewöhnliche Zeit, planen wir unser Kursprogramm natürlich mit genügend Abstand bzw. online via Skype oder Zoom.

Italienisch Anfänger Online-Kurs

Erwerben Sie die Grundkenntnisse dieser leidenschaftlichen und wundervollen Sprache.
Do 21. Januar – 15. Juli 2021, 9.00–10.00 Uhr (21×), CHF 390.– (+ Lehrmittel)
Wenn wieder möglich: Forch, Schule Looren, Polterkeller
Leitung: Graziella Scaverano

Spanisch Fortgeschrittene Online-Kurs

In diesem Kurs erweitern Sie erste Grundkenntnisse der spanischen Sprache.
Mi 20. Januar – 14. Juli 2021, 9.15–10.45 Uhr (22×), CHF 490.– (+ Lehrmittel),
Wenn wieder möglich: Forch, Schule Looren, Polterkeller
Leitung: Jacqueline Fritschi



Körperbewusstsein erlangen mit Yoga. Bild: Adobe Stock

Yoga 1 + 2

Mit sanften Übungen mehr Flexibilität, Körperbewusstsein und Entspannung erlangen.

Yoga 1:

Mo 18. Januar – 12. April 2021, 18.30–19.45 Uhr (10×), CHF 220.– (Yoga 1+2 CHF 400.–)

Yoga 2:

Mo 10. Mai – 12. Juli 2021, 18.30–19.45 Uhr (9×), CHF 200.–

Aesch, Schulhaus, Singsaal, Leitung: Nicole Fehr

Anmeldeschluss der oben genannten Kurse ist jeweils am 18. Dezember 2020. Schauen Sie doch mal rein.

Das neue Programm ist ab sofort online: www.freizeitkurse-maur.ch

Dort finden Sie alle Informationen und die Anmeldung für diese und viele weitere attraktive Kurse. Wir freuen uns auf Sie!

Fortbildungskommission

Offene Jugendarbeit am 30.1.2021

Mädchentag #Girlpower

An die Mädchen von Maur: Am Samstag, dem 30. Januar 2021, organisieren wir von der offenen Kinder- und Jugendarbeit Maur einen Mädchentag, mit dem Motto #Girlpower. Veranstaltungsort ist das Freizeithaus Maur. Bist du auch dabei?

Am Morgen findet ein Workshop zum Thema Selbstverteidigung und Selbstvertrauen statt. Das Highlight ist eine Kampfsporteinheit, die von einer jungen Kämpferin geleitet wird. Zu Mittag gibt es Pizza, die wir alle zusammen zubereiten. Das Nachmittagsprogramm umfasst verschiedene Posten, die passend zum Thema gestaltet werden. Dann melde dich bei uns.

Datum: 30. Januar 2021, 9 bis 16 Uhr (inkl. Mittagessen)

Zielpublikum: Mädchen von Maur im Alter von 8 bis 18 Jahren (max. 15 Teilnehmerinnen)

Anmeldung: Mail an anja.ojab@gmail.com mit Angabe von Name, Vorname und Telefonnr. Bei Fragen erreichst du uns zwischen 10 und 18 Uhr unter Jugl-Tel: 044 980 33 74.

www.treffpunkt-maur.ch

Das Jugl-Team

Leserbrief

Weihnachten früher

Ich mag mich noch erinnern an meine Jugendzeiten. Ich komme aus einer Familie mit fünf Kindern, drei davon waren Buben, ich der älteste.

Bei uns an Weihnachten gehörte es einfach dazu, dass der Vater die Eisenbahn rings um den Weihnachtsbaum aufgestellt hatte. Unsere Hoffnung als Buben war natürlich immer, dass wir einen neuen Wagen erhalten würden. Manchmal – das heisst fast immer – war aber keiner unter den Geschenken. Es war die Zeit während des Zweiten Weltkrieges oder kurz danach. Mein jüngerer Bruder hatte einen begüterten Götti, von dem kam immer dieses oder jenes Wägeli zu unserer Märklin «Uhrwerk»-Bahn. Wie sehr habe ich ihn doch dafür beneidet.

Aber sicher waren in unseren anderen Geschenken ein paar handgestrickte Socken. Sie waren immer warm und hatten bald auch schon Löcher, die meine Mutter dann immer wieder schön sorgfältig mit Maschenstich stopfte.

Von wegen Wünschen. Nicht wir wurden gefragt, was wir uns wünschten zu Weihnachten. Sondern unsere Tanten und Onkel fragten die Eltern, denn da wusste man, dass der Hansli das bekommt, was er dringend brauchen kann.

Das waren noch Zeiten. Von wegen einen Batzen an ein Weihnachtsgeschenk oder einen Gutscheine. So etwas kannten wir gar nicht und hätten auch nicht gewagt, so etwas zum Ausdruck zu bringen.

Aber wie man sieht: Auch ich bin alt geworden, auch ohne solche Wünsche. Man erinnert sich trotzdem gerne an jene Feiertage, wo man zusammen en famille um den Weihnachtsbaum herum sass und «Oh du fröhliche», «Stille Nacht, heilige Nacht», sang, ein Värslì z. B. «Im kleine Stedtli Nazareth, wo's keini schöne Hüser het» auf sagte, sich freute an den brennenden Lichtern am Baum und vielleicht sogar das Glück hatte, ein eingepacktes Banänli im Silberpapier am Baum erhalten zu haben. Sie sehen: Auch mit 85 sind solche Erinnerungen immer noch wohlthuende Gedanken. Ich wünsche allen schöne Feiertage.

John Huber, Binz

Mitteilungen der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat

Parkierungskonzept und flächendeckende Tempo-30-Zonen in Siedlungsgebieten

Für die Legislatur 2018–2022 setzte sich der Gemeinderat unter anderem die Ziele, ein Parkierungskonzept zu erstellen sowie Tempo-30-Zonen auf den gemeindeeigenen Strassen im gesamten Siedlungsgebiet einzuführen.

In der Gemeinde Maur existieren aktuell unterschiedliche Parkplatzregimes. Die momentane Parkplatzorganisation führt dazu, dass Fahrzeughalter/innen ihre Fahrzeuge vermehrt an ungünstigen Lagen

wie Kurven, Kreuzungen, vor Garagenausfahrten oder in unmittelbarer Nähe zu Privatparkplätzen abstellen. Zudem entstehen so teilweise unübersichtliche und gefährliche Situationen.

Ein Parkierungskonzept soll rechtliche Klarheit schaffen und künftig verhindern, dass sowohl Einheimische als auch Auswärtige über längere Zeit öffentliche Parkfelder oder unmarkierte Quartierstrassen als Parkplatz

benützen. Der Gemeinderat könnte sich vorstellen, die Benützungsdauer der Parkplätze beispielsweise auf vier Stunden zu beschränken und über Nacht auf eine zeitliche Beschränkung zu verzichten. Zusätzlich soll das Parkierungskonzept Auskunft darüber geben, ob und wenn ja, in welcher Form (z. B. mit Parkkarten) eine Parkgebühr eingeführt werden soll.

Im Weiteren soll geklärt werden, ob Tempo-30-Zonen flächendeckend

eingeführt werden können und ob deren Umsetzung auf allen siedlungsorientierten Strassen zweckmässig ist.

Vor diesem Hintergrund bewilligte der Gemeinderat einen Planungskredit für Tempo-30-Zonen sowie ein Parkierungskonzept und beauftragte dazu die Firma EWP AG, Effretikon.

Gemeinderat Maur

Aus dem Gemeinderat

Spenden und Entwicklungshilfe: Beiträge 2020

Das Budget 2020 sieht für Beiträge im In- und Ausland ein halbes, finanzausgleichsbereinigtes Steuerprozent oder CHF 172 000 vor. Der Gemeinderat richtet nun Beiträge von insgesamt CHF 171 000 zu Lasten der Erfolgsrechnung 2020 an Entwicklungsprojekte im Ausland sowie an gemeinnützige Institutionen im Inland wie folgt aus:

Entwicklungshilfe Ausland

Co-operaid, Berufsbildung und Förderung der Geschäftstätigkeit für Jugendliche in Kampong Chhnang, Projekt «Tepkosal»,	10 000
Stiftung Usthi, Kinderhilfsprojekte in Indien	10 000
Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien, Waisenhaus und Kinderheim Manuela I und II in Balangan, Jimbaran Bali	5 000
Swissaid, Wasserversorgungssysteme und Latrinen, Niger	5 000
Swisscontact, Berufskompetenzen für junge Erwachsene und Jungunternehmerinnen in Uganda	5 000
Noma-Hilfe Schweiz, Gegen die unbekanntete Kinderkrankheit Noma, Afrika	5 000
Hadia Medical Swiss, Gesundheitsversorgung in ganz Somaliland	5 000
Verein Hilfswerk Schweiz El Salvador, Finanzierung Werkstätte	5 000
SolidarMed, Gesundheit für Neugeborene im Malinyi-Distrikt, Tansania	5 000
Helvetas, Hoffnung für junge Menschen im ländlichen Raum, Burkina Faso	5 000
Morija, Colibri – Trinkwasser und Hygiene, Burkina Faso	5 000
Enfants du monde, Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Neugeborenen, Bangladesch	5 000
Participamoz, Entwicklungszusammenarbeit in Tsalala, Mosambik	5 000
Women's Hope International, Gemeinsam für sicherere Geburten, Tschad	5 000
Skat Foundation, Nachhaltiger Zugang zu sauberem Trinkwasser in Sambia und Malawi	5 000

Strapal, Günter und Burg, Doris, Maur, Wiederaufbau des Bergdorfes Gerkuthar nach Erdbeben in Nepal	5 000
Verein Schritte der Hoffnung, für Kinderheim in Daia, Rumänien	5 000
Total	95 000

Spenden Inland

Stiftung Wagerenhof, Uster	10 000
Werkheim Uster	10 000
Institution Barbara Keller (IBK)	5 000
Stiftung Ancora-Meilestei	5 000
Stiftung WABE, Behindertenzentrum Wald	5 000
Stiftung Ilgenhalde	5 000
Tischlein Deck Dich	3 000
Kinder-Spitex Kanton Zürich	3 000
Stiftung Mühlehalde, Blindenwohnheim, Zürich	3 000
Stiftung Theodora	3 000
Diakonenhaus, Greifensee	3 000
Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland	3 000
Stiftung Frauenhaus Zürich	3 000
Procap Schweiz, für Menschen mit Handicap	3 000
insieme Zürcher Oberland, Verein für Menschen mit geistiger Behinderung	3 000
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe	3 000
Stiftung Züriwerk	3 000
Elternnotruf	3 000
Total	76 000

Gemeinderat Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat

Kurz notiert

Ausserdem befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Geschäften:

- Neues Pflichtenheft Bauausschuss
- Stellenplanerhöhung Gemeindeverwaltung um 30% für Natur- und Umweltschutz sowie Unterstützung im Bereich Tiefbau
- Genehmigung Budget 2021 Zweckverband Kläranlage VSFM
- Kredite für:
 - schädlingsbedingte Holzschläge und Zwangsholznutzung

(CHF 16 800 verbunden mit einem jährlich wiederkehrenden Einnahmenverzicht von CHF 6000 für die Folgejahre, bis wieder kostendeckende Preise auf dem Holzmarkt erzielt werden können)

- Planung Festlegung der Gewässerräume im Siedlungsgebiet Maur (CHF 45 000)

Gemeinderat Maur

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten über die Feiertage 2020/2021

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom Donnerstag, 24. Dezember 2020, ab 11.30 Uhr, bis und mit Freitag, 1. Januar 2021, geschlossen.

Die Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist an folgenden Tagen geöffnet:

- Dienstag, 29. Dezember 2020, von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr
- Mittwoch, 30. Dezember 2020, von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Pikettdienst Bestattungsdienste vom 25. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021

Bei einem Todesfall zu Hause muss der Hausarzt oder sein Stellvertreter benachrichtigt werden. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur, können jederzeit der Hans Gerber AG, Lindau, über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen sind die Bestattungsdienste Maur, unter Telefon 043 366 13 04, an folgenden Tagen erreichbar:

- Montag, 28. Dezember 2020, von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr
- Mittwoch, 30. Dezember 2020, von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Die Informationsbroschüre «Ein Todesfall – was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann bei den Bestattungsdiensten Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und in der Zollinger Stiftung Forch bezogen werden. Online ist die Broschüre unter www.maur.ch → Dienstleistungen → Todesfall verfügbar.

Ab Montag, 4. Januar 2021, sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.



Bild: pixabay

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Start in das neue Jahr und gute Gesundheit.

Gemeindeverwaltung Maur

Amtlich

Ergebnis der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020

Die Gemeindeversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung Budget 2021 der Politischen Gemeinde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0,95 Mio. und einem Steuerfuss von 87% (Vorjahr 87%)

Protokoll

Das Protokoll ist ab Montag, 14. Dezember 2020 unter www.maur.ch/gemeindeversammlung abrufbar.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender

Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit innert 30 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Hinweise

Rekurse sind beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekurses hat die unterliegende Partei zu tragen.

Der Rekurs gegen die Verletzung von Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung setzt voraus, dass diese in der Versammlung von einer stimmberechtigten Person gerügt worden ist.

Die Rechtsmittelfristen beginnen mit der amtlichen Veröffentlichung in der «Maurmer Post».

Gemeinderat Maur

Amtlich

Einbürgerungsentscheid

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 30. November 2020, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Lössner, Serafina Antonia (w), geboren 2002, von Deutschland

Gemeinderat Maur

Bestattungen

Todesfälle November 2020

Steindorfer, Bruno, geboren 1952, war wohnhaft in Binz, gestorben am 7. November 2020, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Germann, Peter, geboren 1920, war wohnhaft in Forch, gestorben am 10. November 2020.

Müller, Hedwig, geboren 1935, war wohnhaft in Binz, gestorben am 12. November 2020.

Häfliger, Margrit, geboren 1939, war wohnhaft in Forch, gestorben am 14. November 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsdienste

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Englischkurse/Nachhilfe

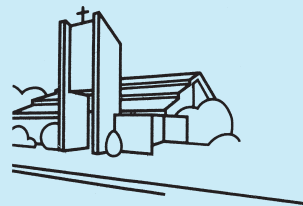
Englischkurse in Binz sowie Nachhilfe für Sek und Gymi. Momentan Skypeunterricht! Schnuppern noch vor 2021! Anmeldungen bei Janet Burkhard, Tel. 079 76 888 91, E-Mail: info@jb-s.ch

Yogalektionen als persönliches Weihnachtsgeschenk

Mit kräftigenden wie auch entspannenden Elementen mehr Fokus und Energie im Alltag finden. Jeweils donnerstags 9 bis 10.15 Uhr. Alle Infos unter www.alexandrahunziker.com oder unter Tel. 079 664 10 14.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

3. Adventsonntag
Samstag, 12. Dezember 2020
16 Uhr, Heilige Messe,
Kapelle Forch

Sonntag, 13. Dezember 2020
10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Zürich

Montag, 14. Dezember 2020
19 Uhr, kein Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 15. Dezember 2020
9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
19.30 Uhr, Bussfeier
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Anmeldepflicht vor dem Wochenende bis Freitag, 11.00 Uhr im Sekretariat Ebmingen. Limite sind 50 Einzelpersonen.
- Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir am Gottesdienst nicht teilzunehmen.
- In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

«Ich bin so einsam» – Tabuthema Einsamkeit

Teil 7



Bild: zVg

Wir sehen, Jesus nimmt Menschen wahr, die einsam sind. Und nicht nur das. Er spricht sie an. Schon damit beginnt ein Stück Heilung. Verloren gegangenes und verschüttetes Selbstvertrauen dürfen sich dadurch wandeln. Und genau diese Wandlung beginnt bei jedem, bei jeder von uns in dem Moment, wo wir «beim Namen gerufen werden».

Jesus geht auf einsame Menschen zu und sagt ihnen: Ich möchte, dass du dazugehörst! Ohne dich ist der Himmel noch nicht der

Himmel – dich gibt es nur einmal!

Und Jesus selbst? War Jesus auch einsam? Weiss er, wie sich das anfühlt? Am Ende seines Lebens durchläuft Jesus tiefste schmerzhafteste Einsamkeit. Seine Freunde hatten ihn verraten und allein gelassen. Als er sie brauchte, waren sie eingeschlafen oder weggelaufen. Einer nach dem anderen liess ihn im Stich. Ganz allein ging er nach seiner Verurteilung zum Tod seinen letzten Weg bis ans Kreuz. Und noch mehr: Am Ende war sein ganzes Sein nur noch Einsamkeit, als er selbst die Nähe Gottes nicht mehr spürte. Er betete: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?»

Wenn Sie sich jetzt einsam fühlen, sind Sie nicht allein! Jesus ist auch in Ihrer Einsamkeit da. Er weiss, wie sich das anfühlt. Er war schon da. Er weiss sogar, wie es ist, wenn man sich selbst von Gott verlassen fühlt. Und genau darum muss keiner mehr einsam sein. Denn Jesus ist selbst in der tiefsten Einsamkeit schon da und wartet auf Sie. Er trägt Sie hindurch, weil Sie es ihm wert sind. Er sucht Ihre Nähe und sagt zu Ihnen: «Du fehlst mir! Lass uns miteinander reden! Sag mir, was dich bewegt! Ich höre dir zu und bin für dich da. Ich tröste dich und umarme dich, weil ich dich liebe!»

Jesus ist in die Welt gekommen, um einsamen Menschen nahe zu sein. Wenn wir uns auch zutiefst einsam fühlen mögen, Jesus verlässt uns nicht! Er hat uns versprochen: Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt! In jeder Lage sich Gott anzuvertrauen und mit ihm reden zu können, tut gut. Und es tut gut zu wissen, dass Jesus immer bei uns ist. Noch mehr: dass ER uns von unten trägt – so ist er!

Andreas Bolkart (Fortsetzung folgt)

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindegemeinschaft, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Weihnachten steht vor der Tür



Himmliche Töne.

Bild: zVg

Nun sind sie wieder da: die Engel! In den Schaufenstern und Häusern gehören sie zur Advents- und Weihnachtsdekoration. Als Karten werden sie unzählig verschickt. Auch bei mir gehören die Engel seit meiner Kindheit zur Weihnachtszeit. Beim Schmücken des Hauses mit den verschiedensten Weihnachtsfiguren wie Räuchermännchen, Weihnachtspyramide, Nussknacker und natürlich den Krippenfiguren wurde bei uns zu Hause auch immer die Geschichte dieser Figuren, dieser Volkskunst aus dem Erzgebirge erzählt. Das Erzgebirge befindet sich in Deutschland an der Grenze zu Tschechien. Jahrhunderte-

lang prägte der Bergbau das Gebiet und gab ihm seinen Namen. Das Leben war hart, die meisten Bergmannsfamilien versuchten, ihren bescheidenen Lohn durch einen Nebenverdienst aufzubessern. Der Holzreichtum des Gebirges führte dazu, dass sich das Drechseln und Schnitzen von verschiedensten Figuren immer mehr verbreitete. Oft sassen die Familien am Abend nach dem Feierabend im Bergwerk um den Küchentisch und fertigten die Holzfiguren an. Erleichtert wurde die mühevollen Arbeit durch das gemeinsame Singen der Advents- und Weihnachtslieder und das Erzählen von Weihnachtsgeschichten.

Auch wenn in diesem Jahr – zumindest in den Gottesdiensten auf das Singen verzichtet werden soll – können uns die Engel oder die Menschen aus dem Erzgebirge vielleicht dazu anregen, in den Familien Lieder anzustimmen oder Geschichten vorzulesen, um die oft

hektische Vorbereitungszeit auch zu einer Zeit der Besinnung und Gemeinschaft werden zu lassen. Ich wünsche Ihnen allen eine harmonische, friedvolle und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Annemarie Wihmann, Pfarrerin

Gemeindereise nach Süd-Irland



7. bis 15. Juni 2021 (Mo – Di)

Programm und Anmeldung unter <https://www.kultour.ch/gemeindereise-sued-irland.html>

Wer hat Lust auf Irland? Wir reisen zusammen mit der Kirchgemeinde Egg und lassen eine grossartige

Landschaft mit herrlichen Farben mit eindrücklichen Wolkenbildern auf uns wirken. Und was halten Sie von irischer Volksmusik live in einem Pub? Ja, das ist ein Muss! Genauso wie die Begegnung mit der Geschichte. Der Mönch St. Patrick brachte im 5. Jahrhundert das Christentum von Europa ins keltische Irland. Davon zeugen Kloosterruinen an grossartigen Lagen sowie Hochkreuze und Rundtürme. Jahrzehnte später wurde das Christentum durch Wandermönche wie Kolumban, Gallus und Fridolin zurück auf das europäische Festland gebracht. Der deutschsprachige Reiseleiter wird uns mit vielem aus der irischen Kultur vertraut machen. Herzlich willkommen!

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt Maskenpflicht!

Sonntag, 13. Dezember

10 Uhr Kirche Maur
«Mach den Weg bereit»
Bibelstelle Joh 1, 19-34
Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Zürcher Stadtmission

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 12. Dezember

10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Kolibri Samstag
Susanne Gribi-Graf

18.00 Uhr Parkplatz Kirche
Waldweihnacht
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Sonntag, 13. Dezember

10 Uhr Kirche St. Franziskus,
Ebmatingen
Fiire mit de Chliine
Geschichte «Die Legende vom
Christkind, der Maus und dem
Hirtenknaben»
Pfarrer René Perrot und Team

Online

Die Weihnachtsgeschichte
des Mäusemädchens, präsentiert
vom SimsaLacht-Team

TERMINKALENDER

Montag, 14. Dezember

20 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 15. Dezember

19 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Adventsfenster
Musik: Brass Band Maur
Pfrn. Stefanie Neuenschwander

Donnerstag, 17. Dezember

18 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Offene Weihnachten
mit Karin Hertig und Pfarrerin
Stefanie Neuenschwander
Anmeldung bis 14. Dezember an
sekretariat@kirchemaur.ch oder

Telefon 044 980 03 50
Details unter:
www.kirche-maur.ch

Online-Gottesdienste aus Maur,
Mönchaltorf, Egg und Uetikon
a.S.



AMTSWOCHE

13. bis 19. Dezember
Pfarrerin
Annemarie Wihmann
Telefon 044 980 51 52



Info

Veranstaltungen

Dezember

Freitag, 11. Dezember
Winterzauber-Schiffahrt
 19.30–22 Uhr
 Reservation erforderlich,
 Preise siehe sgg-greifensee.ch
 Hafen Maur, SGG.

Sonntag, 13. Dezember
Frühstücks-Schiffahrt
 10.30–12.15 Uhr
 Reservation erforderlich,
 Preise siehe sgg-greifensee.ch
 Hafen Maur, SGG.

Dienstag, 15. Dezember
Grüngutabfuhr
 6.45–17 Uhr
 In Norm-Containern oder
 in Bündeln, ab 6.45 Uhr
 bereitstellen. Ganzes
 Gemeindegebiet, Abteilung
 Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 16. Dezember
Mütter- und Väterberatung
 in Maur
 9–11 Uhr
 Entwicklung, Pflege, Er-
 nährung und Erziehung
 kleiner Kinder. Wettstein-
 haus Forch, kjz Uster.

Familienkafi
 9.30–11 Uhr
 Treffpunkt für Kinder von
 0–5 mit Mamis, Papis,
 Grosseltern. Wettsteinhaus
 Forch, Ortsverein Aesch/
 Scheuren/Forch.

**Donnerstag,
 17. Dezember**
Nordic Walking
 9–10.30 Uhr
 Treffpunkt: Scheune
 Höhenstrasse/Hans Röllli-
 strasse in Scheuren. Orga-
 nisation: Susanne Marti.

Offene Weihnachtsfeier
 Ab 18 Uhr
 Gemeinsames Weihnachts-
 essen unter Berücksich-
 tigung der Schutzmass-
 nahmen. Anmeldung bis
 14. Dezember erforderlich
 unter Telefon 044 980 03 50

oder sekretariat@kirche-
 maur.ch. Kirchgemeinde-
 haus Kreuzbühl Maur,
 Ref. Kirchgemeinde Maur.

Samstag, 19. Dezember
Schatzhammer im
 Wettsteinhaus in Aesch
 13.30–16 Uhr
 Brockenhaus geöffnet!
 Wettsteinhaus Aesch-
 Forch, Ortsverein Aesch/
 Scheuren/Forch.

Wechsausstellung in der
 Burg Maur: Godi Leiser
 14–17 Uhr
 Wechsausstellung
 zum 100. Geburtstag
 des Maurmer Künstlers.
 Druckwerkstatt offen,
 Kupferdrucker Jan Leiser
 führt sein Handwerk vor.
 Ortsmuseum Mühle Maur
 offen auf Anfrage
 Telefon 044 980 26 33 oder
 info@museenmaur.ch
 Burg Maur, Museen Maur.

Ausstellungen Mühle
 Maur
 14–17 Uhr
 Ortsgeschichtliche Samm-
 lung: Haushalt, Landwirt-
 schaft und vieles mehr,
 «Vom Korn zum Brot»,
 Treichler-Stube, Pétua-
 Zimmer und Gemälde
 von Hermann Hinderling.
 Mühle Maur, Ortsmuseum
 offen auf Anfrage Tel. 044
 980 26 33 oder info@mu-
 seenmaur.ch. Burg Maur,
 Verein Museen Maur.

Sonntag, 20. Dezember
Galerie für einen Tag
 10–16 Uhr
 Als Abschied von Maur
 verwandelt die Künstlerin
 Angela Tuckley ihre leer-
 geräumte Wohnung für
 einen Tag in eine Galerie.
 Bitte anmelden unter
 Telefon 076 364 68 47.
 Eggstrasse 18a, Maur,
 Angela Tuckley.

Adventsfenster mit Apéro

Samstag, 12. Dezember
 Brigitte & Thomas Lüem, Unterdorfstrasse 36b, Maur
 19–21 Uhr im Freien

Sonntag, 13. Dezember
 VVM Verschönerungsverein Maur, Restaurant Dörfli,
 Maur 17–19 Uhr
 T. Klapproth, S. Vogel, Bergholzweg 50, Ebmatingen
 18–20 Uhr

Dienstag, 15. Dezember
 Kirche Maur, im Freien, Kreuzbühl, Maur 19–20 Uhr

Mittwoch, 16. Dezember
 GGA Maur, Binzstrasse 1, 8122 Binz,
 15.30–18.30 Uhr im Freien

Donnerstag, 17. Dezember
 Renate Armbruster, Zürichstrasse 219, 8122 Binz
 18–19.30 Uhr im Freien

**Wegen der Corona-Pandemie werden derzeit viele Ver-
 anstaltungen kurzfristig wieder abgesagt. Wir bitten
 die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob
 eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.**

«Persönlich»



Irene Hellwig Lange (44) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit Februar 2019 ist sie in der Maurmer Fortbildungskommission tätig.

Bitte erzählen Sie von Ihrer Ausbildung...

Ich bin gelernte Buchbin-
 derin und machte eine
 Zweitausbildung zur Me-
 diengestalterin – einen
 Beruf, den ich sehr liebe.
 Mein Mann war früher
 beruflich viel im Ausland
 unterwegs. Nach einem
 gemeinsamen Jahr in Sin-
 gapur entschieden wir uns,
 in der Schweiz zu leben.
 Als meine grosse Tochter
 auf die Welt kam, gab ich
 meine Anstellung auf und
 war nur noch nebenbei als
 Freelancerin tätig. Dann
 wurde das Amt bei der
 Fortbildungskommission
 frei. Es vereint viele Dinge,
 die ich gerne mache.

Was sind Ihre Aufgaben in der Kommission?

Gemeinsam mit meiner
 Kollegin Ingrid Maier
 organisiere ich die Frei-
 zeitkurse. Wir stellen das
 Programm zusammen,
 gestalten es, kümmern
 uns um die Kursleiter und
 die passenden Räumlich-
 keiten.

Ich empfinde diese Ar-
 beit als sehr bereichernd,
 denn ich treffe spannende
 Leute und kann meine ge-
 stalterischen Fähigkeiten
 einfließen lassen. Was ich
 als eher anstrengend emp-
 finde, ist, dass es keine ei-
 gentlichen Bürozeiten gibt

und ich immer irgendwie
 auf Abruf bin. Nur wenige
 wissen, dass es kein Full-
 time-Job ist.

Woher nehmen Sie die Ideen für die Kurse?

Wir entscheiden uns für
 Workshops, die bei uns
 oder im Bekanntenkreis
 Anklang finden. Auch
 nehmen wir Bewährtes ins
 Programm – die Kochkurse
 haben eine grosse Fan-Ge-
 meinde, diese Kurse sind
 Pflicht (*lacht*). Sicher schau-
 en wir auch, was in den
 Nachbargemeinden läuft,
 aber was zum Beispiel in
 Dübendorf gut ankommt,
 interessiert hier vielleicht
 niemanden.

Und was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin gerne kreativ. Wenn
 ich mit einem Hammer
 und einem Bohrer wer-
 keln kann, finde ich das
 prima! Ich besuche auch
 unsere Freizeitkurse, am
 Schweisskurs und Schmuck
 aus Silberbesteck herstellen
 hatte ich sehr viel Spass!
 Ich versuche regelmässig
 Sport zu machen. Ins Zum-
 ba gehe ich aber eigentlich
 nur, weil es lustig ist, meine
 Freundinnen zu sehen
 (*lacht*). Früher waren wir
 oft in den Bergen beim
 Klettern. Der 3. Eggstock
 wartet noch immer auf uns.
 Vielleicht mal, wenn die
 Kinder grösser sind.

... und wie entspannen Sie sich?

Am liebsten nachts, wenn
 die ganze Familie im Bett
 ist. Dann setze ich mich ge-
 mütlich mit einer Tasse Tee
 oder einem Glas Wein hin
 und genieße ein spannen-
 des Buch, am liebsten einen
 Krimi. Auch verbringe ich
 sehr gerne Zeit mit meinen
 Freunden, das ist gut für
 meine Seele.

Interview: Stephanie Kamm